



Die



Junior-Ecke



Wer ist wer?



Auf dem Bild sind zwei Enten zu sehen. Kannst du raten, welche Ente der Erpel ist? Schneide das Rätsel aus und schick es uns in einem Briefumschlag mit deinem Namen, deinem Alter und deiner Telefonnummer an die Redaktion der Hermannstädter

Zeitung, Str. Tipografilor 12, 550164 Sibiu oder per E-Mail an redaktion@hermannstaedter.ro oder wirf den Briefumschlag in unser Postkästchen am Redaktionsingang bis zum 10. März. Viel Erfolg!

Foto: Ruxandra STĂNESCU

Comic



Witz

* Eine Ente watschelt in eine Bäckerei und fragt: „Haben Sie Brot?“ Der Bäcker sagt: „Nein.“ Am nächsten Tag kommt die Ente wieder: „Haben Sie Brot?“ Der Bäcker genervt: „Nein! Und wenn du noch mal fragst, nagle ich deinen Schnabel am Tresen fest!“ Am dritten Tag kommt die Ente wieder: „Haben Sie Nägel?“ Der Bäcker stutzt: „Äh... nein.“ Die Ente: „Gut! Haben Sie Brot?“

Wissenswertes über Enten

Schon einmal zugeschaut, wie eine Ente über einen Teich gleitet und dich gefragt, wie sie das so elegant macht? Enten sind erstaunliche Tiere und wahre Könnner: Sie schwimmen, fliegen und laufen - fast wie kleine Superhelden mit Flügeln und Schwimmhäuten an den Füßen.

Warum Enten niemals frieren

Hast du dich schon mal gefragt, warum Enten im Winter seelenruhig auf einer Eisfläche stehen können, ohne festzufrieren? Oder warum sie nach einem Tauchgang einfach das Wasser abschütteln und sofort wieder trocken sind? Enten haben ein paar echte „Superkräfte“, die sie zu perfekten Überlebenskünstler machen.

Das Geheimnis der warmen Füße

Stell dir vor, du würdest barfuß im Schnee stehen - deine Füße wären sofort eiskalt. Bei Enten ist das anders. Sie besitzen eine Art eingebauten Heizkörper. Das warme Blut aus ihrem Körper kühlt sich auf dem Weg zu den Füßen ab, und das kalte Blut von den Füßen wird auf dem Rückweg wieder aufgewärmt. So sind ihre Paddel immer genau so temperiert, dass das Eis unter ihnen nicht schmilzt, sie aber auch keine Erfrierungen bekommen.

Die „Regenjacke“ aus der Drüse

Enten sind niemals klatschnass. Das liegt an der Brüzeldrüse - das ist eine kleine Fettfabrik direkt über ihrem Schwanz. Mit dem Schnabel verteilen sie das Fett im ganzen Gefieder. Das wirkt wie eine unsichtbare Regenjacke: Das Wasser perlt einfach ab und die weichen Flaumfedern darunter bleiben kuschelig warm und trocken. Es ist so, als ob die Ente unter ihrer Regenjacke noch einen superdicken Pulli trägt, der niemals feucht wird.

Schlafen mit einem offenen Auge

Enten sind extrem wachsam. Sie können tatsächlich eine Gehirnhälfte schlafen lassen, während die andere hellwach bleibt! Wenn Enten in einer Reihe schlafen, lassen die beiden äußeren Tiere jeweils das Auge offen, das nach außen zeigt. So passen sie auf, ob sich ein Fuchs oder ein Hund nähert, während sie sich ausruhen.

Wer ist was am Ententeich?

Hast du dich schon mal gefragt, warum manche Enten knallgrün

zwischen Gräsern gar nicht sehen können.

Schon gewusst?

* **Brot ist für Enten wie Pizza und Pommes für uns** - es schmeckt zwar, ist aber ungesund und macht sie krank. Wenn du ihnen etwas Gutes tun willst, bring ihnen Haferflocken oder klein geschnittene Salatblätter mit.

* **Wenn es sein muss, fliegen Stockenten mit bis zu 110 Kilometern pro Stunde** - das ist fast so schnell, wie ein Auto auf der Autobahn fahren darf!



Mandarinenten brüten schon in Europa, so kann man von einer invasiven Art sprechen.
Foto: Klaus FABRITIUS

leuchten und andere eher unauffällig braun aussehen? Das ist der Trick, um die Jungs von den Mädchen zu unterscheiden!

Der Erpel (das Männchen): Er ist der „Prinz“ auf dem Wasser. Er trägt einen glänzenden, smaragdgrünen Kopf und einen gelben Schnabel. Außerdem hat er am Schwanz oft eine lustige kleine Locke - die nennt man „Erpellocke“.

Die Ente (das Weibchen): Sie ist eher schlicht braun gesprenkelt. Das ist aber kein Zufall: Wenn sie auf ihren Eiern im Nest sitzt, ist sie so perfekt getarnt, dass der Fuchs oder andere Räuber sie

* **Wer quakt da eigentlich?** Achte mal genau darauf: Meistens sind es nur die Enten-Damen, die laut „Quak!“ sagen. Die Erpel krächzen eher leise und heiser.

Glückwunsch!

Ana Nicole Mănișor aus Hermannstadt hat unser Rätsel richtig gelöst und das Buch „Die besten Kinderwitze zum Lesenlernen“ gewonnen. Herzlichen Glückwunsch, Ana!

Briefe - Meinungen - Standpunkte - Briefe



Gruppenbild mit allen Teilnehmenden im Festsaal des Maria-Stern-Gymnasiums in Augsburg.
Foto: Privat

„Ein besonderes Erlebnis“

In ein anderes Land zu fliegen und an einer viertägigen Debatte teilzunehmen, bei der man die Arbeit der Vereinten Nationen simuliert, ist nicht jedermanns Sache. Doch für uns, die zwölf Brukenthaler, begleitet von Prof. Cristina Varga und Prof. Claudia Muntean, klang es äußerst spannend. Vom 28. bis 31. Januar 2026 nahmen wir an der StarMUN (Model United Nations) - Konferenz am Maria-Stern-Gymnasium in Augsburg teil.

Am Dienstag den 27. Januar, gegen 19 Uhr, flogen wir nach München. Nach zwei Zugfahrten und einigen Schwierigkeiten beim Ticketkauf erreichten wir schließlich den Augsburger Hauptbahnhof, wo die Gastfamilien uns sehr freundlich empfingen.

Der nächste Tag begann früh, denn um 8 Uhr mussten wir in der Schule sein, um uns anzumelden. Anschließend begann die Konferenz mit einer beeindruckenden Eröffnungszereemonie. Es gab viele inspirierende Reden, gefolgt von einem wunderschönen Klavierkonzert.

Die Debatten begannen gegen 10.30 Uhr; jedes Komitee widmete sich seinen jeweiligen Themen: Das GA1-Komitee z. B. befasste sich mit Bedrohungen im Weltraum, Abrüstung sowie biologischen und Toxinwaffen. Das GA3-Komitee behandelte Themen wie den interkulturellen Dialog, das weltweite Drogenproblem und

die Bekämpfung der Korruption. Das Wirtschafts- und Sozialkomitee setzte sich mit dem illegalen Handel mit Wildtieren und -pflanzen, Gewalt gegen Kinder sowie Maßnahmen für die am wenigsten entwickelten Länder auseinander. Das Sicherheitskomitee diskutierte terroristische Akte, das Seerecht und die Zypernfrage. Beim anschließenden Abendessen der jeweiligen Komitees konnten sich die Mitglieder besser kennenlernen. Die folgenden Tage waren geprägt von angeregten Diskussionen, in denen jedes Komitee nach angemessenen Lösungen für seine Probleme arbeitete.

Nach der harten Arbeit am Freitag hatten die Debattierenden auch Zeit für eine Party in der Schule; mit DJ und Musik, bei ausgelassener Stimmung.

Am Samstag, dem letzten Tag, fanden die abschließenden Beratungen statt. Die Resolutionen wurden mit Stolz präsentiert und zur Abstimmung gebracht. Nach dem Mittagessen folgte eine Abschlusszereemonie mit Preisverleihung, viel Applaus und Jubel sowie Reden der Organisatoren, gefolgt von wunderschönen Klavier-, Flöten- und Chorkonzerten.

Es war für alle ein besonderes Erlebnis, über das wir auf der Rückreise nach Rumänien am Sonntagmorgen noch viel zu erzählen hatten.

Mara DELEANU, 10D

„Kommt! Bringt eure Last“

Am Weltgebetstag 2026 beten Menschen weltweit am 6. März mit den Worten der Christinnen aus Nigeria: „Kommt! Bringt eure Last.“ Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas, ein aufstrebendes Wirtschaftsland mit vielen Bodenschätzen, artenreicher Flora, Fauna und Tierwelt. Dennoch leben über 40% der Einwohner unterhalb der nationalen Armutsgrenze. Ungleichheiten und Unfrieden ergeben sich zwischen den Regionen, Religionen und den 250 Ethnien. Zum Alltag der über 230 Millionen Einwohner gehören Armut, Angst, mangelnde Gesundheitsfürsorge, Frühheirat der Mädchen ab 12, Hunger, Terroranschläge und vor allem die Christenverfolgung macht auch in letzter Zeit immer wieder Schlagzeilen.

Wir sind eingeladen, informiert zu beten und betend zu handeln. Mit unseren Spenden unterstützen wir ein Krankenhaus und eine Schule im Südosten Nigerias. Dank Priester Emeka Emeakaroha kön-

nen im Bezirk Ihitte über 70.000 Menschen aller Altersgruppen, Ethnien und Religionen dringend notwendige medizinische Versorgung erhalten. In der neugegründeten Schule wird über 900 Kindern Zugang zu Bildung ermöglicht, von der Vorschule bis Hochschulreife sind alle Jahrgänge belegt. Zudem besteht die Möglichkeit einzelne Patenschaften für Schüler zu übernehmen. Diese können direkt über www.emeka.at vermittelt werden.

Kollekten und Spenden für dieses Projekt bitten wir bis zum 31. März 2026 abzugeben. Diese können mit dem Vermerk „WGT-Spende“ entweder direkt im Kassenamt des Landeskonsistoriums gegen Quittung abgegeben oder per Banküberweisung eingezahlt werden:

Consistoriul Superior al Bisericii Evanghelice C.A. în România: BIC/Cod SWIFT BTRL RO22, Banca Transilvania BT Sucursala Sibiu (IBAN) RO68 BTRL 0330 1205 A579 5102.

Frauenarbeit der EKR